Wahlen.

(Vom 2. September 1919.)

Finanz- und Zolldepartement.

Zollverwaltung.

I. Sekretär der Zollkreisdirektion in Chur und Stellvertreter des Direktors: Fehr, Albert, von Rüdlingen, bisher II. Sekretär genannter Zolldirektion.

Volkswirtschaftsdepartement.

Abteilung für Landwirtschaft.

Agrikultur-chemische Anstalt Liebefeld bei Bern: Assistent II. Klasse. Keller, Karl, Chemiker, zurzeit Hülfsassistent genannter Anstalt.

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Aufruf.

Schiess, Alfred Otto, von Herisau, geboren 10. April 1863, von Sebastian und Maria Vogel, ist seit 16. Januar 1892 verschwunden und vermutlich nach Amerika ausgewandert. Die letzten Nachrichten von ihm sind seinen nun verstorbenen Eltern im Jahre 1894 zugekommen.

Gemäss Beschluss des Obergerichtes vom 25. August 1919 und in Anwendung der Art. 35*f* ZGB und Art. 5 des kantonalen Einführungsgesetzes zum ZGB wird hiermit der Vermisste selbst und ausser ihm jedermann, der Nachrichten über den Abwesenden geben kann, aufgefordert, sich bis zum 28. August 1920 beim Gemeindehauptmannamte in Herisau zu melden.

Trogen, den 26. August 1919. (2..)

Die Obergerichtskanzlei.

Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich.

Verzeichnis

der

Vorlesungen im Wintersemester 1919/20.*)

I. Architektenschule (7 Semester).

Vorstand: Prof. Dr. *Gull.*

1. Semester. *Rudio:* Höhere Mathematik mit Übungen. *Kollros:* Darstellende Geometrie mit Übungen. *Moser:* Architektonisches und dekoratives Entwerfen mit Baukonstruktionsübungen. *Gull:* Einführung in die Baukunst. *Moser:* Formenlehre mit Übungen. *Lasius:* Perspektive. *Zemp:* Kunstgeschichte des Altertums.

3. Semester. *Gull:* Architektonisches und dekoratives Entwerfen; Dekorative Studien; Lehre vom Entwerfen mit Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung der Bauformen. *Potterat:* Mécanique appliquée II avec exercices. *Lasius:* Gebäudelehre I (Wohnhaus). *Graf:* Figurenzeichnen (Akt); Plastische Anatomie mit Proportionslehre; *O. Roth:* Bauhygiene. *Zemp:* Die Baukunst des 15. und 16. Jahrhunderts.

5. Semester. *Gull* oder *Moser:* Architektonisches und dekoratives Entwerfen. *Moser:* Architektonisches Seminar. *Potterat:* Constructions civiles II avec exercices. *Lasius:* Installationen; Gebäudelehre II (öffentliche Gebäude). *Graf:* Figurenzeichnen (Akt).

7. Semester. *Gull* oder *Moser:* Architektonisches und dekoratives Entwerfen. *Moser:* Architektonisches Seminar; *Bernoulli:* Geschichte der Stadtbaukunst seit 1500; Stadtbau, Übungen. *Leemann:* Verkehrsrecht II (Personen- und Obligationenrecht); Haftpflicht und obligatorische Unfallversicherung.

*) Die Vorlesungen des Sommersemesters werden in einem besondern Programme angekündigt, das am Ende des Wintersemesters ausgegeben wird.

II. Ingenieurschule (7 Semester).

Vorstand: Prof. *Rohn*.

1. Semester.

a. Bauingenieure und b. Kulturingenieure.

Hirsch: Höhere Mathematik I mit Übungen. *Franel:* Dasselbe französisch. *Grossmann:* Darstellende Geometrie mit Übungen. *Kollros:* Dasselbe französisch. *Schardt:* Allgemeine Geologie. *Gull:* Einführung in die Baukunst. *Becker:* Planzeichnen, Vorlesung und Übungen. *Empfohlen: Treadwell:* Chemie. *Früh:* Meteorologie und Klimatologie.

c. Vermessungsingenieure.

Hirsch: Höhere Mathematik I mit Übungen. *Franel:* Dasselbe französisch. *Grossmann:* Darstellende Geometrie mit Übungen. *Kollros:* Dasselbe französisch. *Becker:* Planzeichnen, Vorlesung und Übungen. *Schweitzer:* Optik. *Zwicky:* Technisches Rechnen. *Früh:* Meteorologie und Klimatologie. *Empfohlen: Treadwell:* Chemie.

3. Semester.

a. Bauingenieure.

Meissner: Mechanik, II. Teil, mit Übungen. *Bäschlin:* Vermessungskunde II. *Rohn:* Baustatik I mit Übungen. *Schweitzer:* Physik I. *Kummer;* Maschinenlehre I mit Übungen. *Schardt:* Technische Anwendungen der Geologie. *Empfohlen: Hirsch:* Höhere Mathematik III mit Übungen. *Franel:* Dasselbe französisch.

b. Kulturingenieure.

Bäschlin: Vermessungskunde II. *Rohn:* Baustatik I mit Übungen. *Schweitzer:* Physik I. *Kummer:* Maschinenlehre I mit Übungen. *Schardt:* Allgemeine Geologie. *Düggeli:* Botanik und Bodenkunde I. *Zwicky:* Technisches Rechnen; Flächenrechnen.

c. Vermessungsingenieure.

Meissner: Mechanik, II. Teil, mit Übungen. *Bäschlin:* Vermessungskunde II. *Schweitzer:* Physik I. *Schardt:* Allgemeine Geologie. *Zwicky:* Erd- und Strassenbau mit Übungen. *Barbieri:* Photographie I; photographisches Praktikum. *Empfohlen; Hirsch:* Höhere Mathematik III mit Übungen. *Franel:* Dasselbe französisch. *Düggeli:* Botanik und Bodenkunde I.

5. Semester.

a. Bauingenieure.

Rohn: Brückenbau II mit Übungen. *Potterat:* Constructions civiles II avec exercices. *Schüle:* Technologie du fer. *Gugler:* Grundbau mit Übungen. *H. Roth:* Wasserbau I mit Übungen. *Becker:* Topographisches Zeichnen. *Wyssling:* Elektrische Anlagen I. *Empfohlen: O. Roth:* Hygiene der Wasserversorgung.

b. Kulturingenieure.

Rohn: Brückenbau II mit Übungen. *Potterat:* Constructions civiles II avec exercices. *Gugler:* Grundbau mit Übungen. *H. Roth:* Wasserbau I mit Übungen. *Zwicky:* Erd- und Strassenbau mit Übungen; Kulturtechnik I mit Übungen. *Fehr:* Katasterwesen. *Becker:* Topographisches Zeichnen. *Empfohlen: O. Roth:* Hygiene der Wasserversorgung.

c. Vermessungsingenieure.

Bäschlin: Ausgewählte Kapitel aus der Vermessungskunde mit Übungen. *Wolfer:* Einleitung in die Astronomie mit Übungen. *Zwicky:* Kulturtechnik I mit Übungen. *Fehr:* Katasterwesen. *Früh:* Abriss der Anthropogeographie der Schweiz (Raum, Siedelung und Wirtschaft, Staat). *Wenner:* Wasserversorgung und Kanalisation städtischer Ortschaften. *Becker:* Topographisches Zeichnen.

7. Semester.

a. Bauingenieure.

Hennings: Strassen- und Eisenbahnbau II mit Konstruktionsübungen. *Studer:* Eisenbahnbetrieb. *Wenner:* Wasserversorgung und Kanalisation städtischer Ortschaften. *Bäschlin:* Geodätisches Praktikum. *Leemann:* Verkehrsrecht II (Personen- und Obligationenrecht); Haftpflicht und obligatorische Unfallversicherung. *Empfohlen: Platter:* Grundlehren der Nationalökonomie. *Turmann:* Economie politique. *Bäschlin:* Höhere Geodäsie. *Rohn:* Brückenbau, ausgewählte Kapitel. *Tobler:* Elektrische Signalapparate für Eisenbahnen. *Narutowicz:* Wasserbau, ausgewählte Kapitel. *Leemann:* Grundbuch- und Vermessungsrecht. *Schüle:* Experimentelle Grundlagen der Baustatik, speziell des Eisenbetons.

b. Kulturingenieure.

Bäschlin: Geodätisches Praktikum. *Wenner:* Wasserversorgung und Kanalisation städtischer Ortschaften. *Wey:* Güterzusammenlegung. *Moos:* Alpwirtschaft. *Leemann:* Verkehrsrecht II (Per-

sonen- und Obligationenrecht); Haftpflicht und obligatorische Unfallversicherung; Grundbuch- und Vermessungsrecht. *Platter:* Grundlehren der Nationalökonomie. *Turmann:* Economie politique. *Bäschlin* und *Zwicky:* Diplomarbeiten. *Empfohlen: Narutowicz:* Wasserbau, ausgewählte Kapitel.

c. Vermessungsingenieure.

Bäschlin: Höhere Geodäsie; geodätisches Praktikum. *Wey:* Güterzusammenlegung. *Platter:* Grundlehren der Nationalökonomie. *Turmann:* Economie politique. *Leemann:* Verkehrsrecht II (Personen- und Obligationenrecht); Haftpflicht und obligatorische Unfallversicherung; Grundbuch- und Vermessungsrecht. *Bäschlin* und *Zwicky:* Diplomarbeiten.

Anmerkung. Studierende, die sich zu *Grundbuchgeometern* ausbilden wollen, können die Vorlesungen und Übungen der Unterabteilung für Vermessungsingenieure besuchen. Für diese Studierenden ist ein Studienplan auf Grund des Reglements über den Erwerb des eidg. Patentes für Grundbuchgeometer vom 14. Juni 1913 aufgestellt, der beim Abteilungsvorstand bezogen werden kann.

III. Maschineningenieurschule (7 Semester).

Vorstand: Prof. Dr. *Grossmann.*

1. Semester.

Hirsch: Höhere Mathematik I mit Übungen. *Franel:* Dasselbe französisch. *Grossmann:* Darstellende Geometrie mit Übungen. *Kollros:* Dasselbe französisch. *Meyer:* Maschinenzeichnen: Vorlesung und Übungen. *Treadwell:* Chemie.

3. Semester.

Meissner: Mechanik, II. Teil, mit Übungen. *Piccard:* Physik. *Meyer:* Maschinenelemente mit Konstruktionsübungen. *Escher:* Mechanische Technologie II (Materialverarbeitung). *Empfohlen: Hirsch:* Höhere Mathematik III mit Übungen. *Franel:* Dasselbe französisch. *Escher:* Papierfabrikation; technologisches Praktikum. *Meissner:* Ausgewählte Kapitel der technischen Elastizitätslehre.

5. Semester.

a. Maschineningenieure.

Prasil: Hydraulische Motoren II mit Konstruktionsübungen; Übungen in der hydraulischen Abteilung des Maschinenlaboratoriums. *Stodola:* Wärmekraftmaschinen I (technische Wärmelehre); Übungen in der kalorischen Abteilung des Maschinenlaboratoriums. *Wiesinger:* Wärmekraftmaschinen I (Kolbendampfmaschinen) mit Übungen. *Kuhlmann:* Theoretische Elektrotechnik II; Übungen dazu. *Wyssling:* Elektrische Anlagen I. *Empfohlen: Farny:* Elektrische Maschinen I

(Gleichstrom). *Escher:* Mechanische Technologie IV (Spinnerei, Fortsetzung; Weberei); Papierfabrikation. *O. Roth:* Gewerbehygiene. *Potterat:* Constructions civiles avec exercices.

b. Elektroingenieure.

Stodola und *O. Keller:* Grundlagen der Wärmekraftmaschinen. *Kuhlmann:* Theoretische Elektrotechnik II; Übungen dazu; elektrotechnisches Laboratorium- I *a*. *Wyssling:* Elektrische Anlagen I. *Farny:* Elektrische Maschinen I (Gleichstrom). *Potterat:* Constructions civiles avec exercices. *Empfohlen: Stodola:* Übungen in der kalorischen Abteilung des Maschinenlaboratoriums. *Prasil:* Übungen in der hydraulischen Abteilung des Maschinenlaboratoriums; Konstruktionsübungen in hydraulischen Motoren. *Tobler:* Schwachstromtechnik. *O. Roth:* Gewerbehygiene.

7. Semester.

a. Maschineningenieure.

Stodola: Dampfturbinen. *Empfohlen: Stodola:* Konstruktionsübungen und Entwerfen von Wärmekraftanlagen; Übungen in der kalorischen Abteilung des Maschinenlaboratoriums. *Meyer:* Dampfkessel. *Wiesinger:* Eisenbahnmaschinenbau II (elektrische Triebmittel); Konstruktionsübungen (Eisenbahnmaschinenbau I und II und Autobau); Luftfahrzeugbau. *Prasil:* Ausgewählte Kapitel über theoretische und angewandte Hydraulik; Konstruktionsübungen über hydraulische Anlagen; Übungen in der hydraulischen Abteilung des Maschinenlaboratoriums. *Kuhlmann:* Elektrotechnisches Laboratorium II *b*. *Kummer:* Ausgewählte Kapitel über elektrische Traktion. *Ott:* Die Leucht- und Heizgasindustrie. *Leemann:* Verkehrsrecht II. *Platter:* Grundlehren der Nationalökonomie. *Turmann:* Economie politique.

b. Elektroingenieure.

Wyssling: Übungen in elektrischen Anlagen. *Empfohlen: Kuhlmann:* Theoretische Elektrotechnik IV; elektrotechnische Konstruktionsübungen; elektrotechnisches Laboratorium II *b*. *Wiesinger:* Eisenbahnmaschinenbau II (elektrische Triebmittel); Konstruktionsübungen (Eisenbahnmaschinenbau I und II und Autobau). *Prasil:* Konstruktionsübungen über hydraulische Anlagen. *Kummer:* Ausgewählte Kapitel über elektrische Traktion. *Ott:* Die Leucht- und Heizgasindustrie. *Leemann:* Verkehrsrecht II (Personen- und Obligationenrecht). *Platter:* Grundlehren der Nationalökonomie. *Turmann:* Economie politique.

Den Studierenden, die sich dem Berufe des Gasingenieurs widmen wollen, wird empfohlen, einige ergänzende Vorlesungen zu hören. Als solche sind zu nennen:

Bosshard: Chemische Technologie der Wärme und der Brennstoffe. *Ott:* Die Leucht- und Heizgasindustrie. *Leemann:* Haftpflicht und obligatorische Unfallversicherung.

IV. Chemische Schule (7 Semester).

Vorstand: Prof. Dr. *Bosshard.*

1. Semester. *Rudio:* Höhere Mathematik mit Übungen. *Staudinger:* Anorganische Chemie. *Treadwell:* Analytische Chemie I; analytisches Praktikum. *Grubenmann:* Mineralogie mit Übungen. *Empfohlen: Jaccard:* Allgemeine Botanik.

3. Semester. *Staudinger:* Organische Chemie, spez. Teil I. *Bosshard:* Anorganische chemische Technologie I (Wasser, Salze, Säuren); chemische Technologie der Wärme und der Brennstoffe. *Bosshard* und *Fierz:* Technisch-chemisches Praktikum. *Schweitzer:* Experimentalphysik II. *Piccard* und *Schweitzer:* Physikalisches Praktikum für Anfänger. *Kummer:* Maschinenlehre II; Maschinenlehre III mit Übungen. *Empfohlen: Schardt:* Allgemeine Geologie. *Grubenmann:* Übungen am Polarisations-Mikroskop. *Rikli:* Systematische Botanik I. *Eder:* Technische Mikroskopierübungen II (Genussmittel und Gewürze). *Escher:* Papierfabrikation.

5. Semester. *Fierz:* Organische Technologie I (Gespinstfasern, Bleicherei, Färberei). Organische Technologie II (Fette, Öle, natürliche Kohlenwasserstoffe). *Bosshard:* Metallurgie. *Staudinger:* Chemisches Praktikum. *Bosshard* und *Fierz:* Technisch-chemisches Praktikum. *O. Roth:* Gewerbehygiene. *Baur:* Physikalische Chemie II; allgemeine Elektrochemie; physikalisch-chemisches Praktikum; elektro-chemisches Praktikum. *Empfohlen: Eder:* Lebensmittelanalyse mit Übungen. *Escher:* Papierfabrikation. *O. Roth:* Ernährungshygiene; Hygiene der Wasserversorgung; bakteriologische Übungen für Anfänger; bakteriologische Übungen für Vorgerücktere. *Winterstein:* Chemie der Alkaloide und ihre Wirkungen.

7. Semester. *Staudinger* und *Treadwell:* Chemisches Praktikum. *Bosshard* und *Fierz:* Technisch-chemisches Praktikum. *Baur:* Elektro chemisches Praktikum für Elektrochemiker. *Platter:* Grundlehren der Nationalökonomie. *Turmann:* Economie politique. *Baur, Bosshard, Fierz, Staudinger* und *Treadwell:* Chemisches Praktikum für Vorgerücktere in sämtlichen Laboratorien. *Empfohlen: Leemann:* Verkehrsrecht II. *Fierz:* Farbenchemisches Praktikum für Vorgerücktere.

Anmerkung. Vorlesungen für Studierende, die sich dem Berufe des Gasingenieurs zu widmen gedenken, siehe Seite 13.

V. Pharmazeutische Schule.

Vorstand: Prof. Dr. *Staudinger*.

Die Grundlage für das pharmazeutische Studium bildet die bundesrätliche Verordnung für die eidgenössischen Medizinalprüfungen vom 29. November 1912 (zu beziehen vom Drucksachenbureau der schweizerischen Bundeskanzlei in Bern).

Nach dieser Verordnung zerfällt das Studium in:

1. einen naturwissenschaftlichen Teil, umfassend 2 Semester;
2. einen fachwissenschaftlichen Teil, umfassend 3 Semester.

Spezielle Studienprogramme für die pharmazeutische Schule, aus denen die zweckmässige Verteilung der Vorlesungen und Übungen auf die verschiedenen Studiensemester ersichtlich ist, können von der Rektoratskanzlei bezogen werden.

Im Wintersemester werden folgende Vorlesungen und Übungen gehalten:

Naturwissenschaftlicher Teil des Studiums.

Staudinger; Anorganische Chemie. *Treadwell:* Analytische Chemie I; analytisch-chemisches Praktikum. *Jaccard:* Allgemeine Botanik I (Anatomie und Morphologie). *Schröter:* Spezielle Botanik I. *Schweitzer:* Experimentalphysik (Elektrizitätslehre). *Empfohlen: Grubenmann:* Mineralogie.

Fachwissenschaftlicher Teil des Studiums.

Eder: Pharmazeutische Chemie I; Pharmakognosie I; pharmazeutisch-chemisches Praktikum; pharmakognostisch-mikroskopischer Kurs; Lebensmittelanalyse mit Übungen. *Schröter:* Pharmazeutische Botanik. *O. Roth:* Bakteriologische Übungen für Anfänger; Ernährungshygiene; Hygiene der Wasserversorgung. *Empfohlen*); Staudinger:* Organische Chemie, spezieller Teil I. *Jaccard* und *Schellenberg:* Botanische Mikroskopierübungen, II. Teil. *Winterstein:* Chemie der Alkaloide und ihre Wirkungen. *Eder:* Synthetische Arzneimittel; technische Mikroskopierübungen II (Genussmittel und Gewürze); pharmakognostische und pharmazeutisch-chemische Arbeiten für Vorgerücktere. *O. Roth:* Bakteriologische Übungen für Vorgerücktere.

Den Studierenden der Abteilungen IV, V und IX, die sich als Nahrungsmittelchemiker ausbilden wollen, werden speziell noch folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen:

Eder: Technische Mikroskopierübungen II (Genussmittel und Gewürze); Lebensmittelanalyse mit Übungen. *Rikli:* Systematische Botanik I. *O. Roth:* Ernährungshygiene; Hygiene der Wasserversorgung; bakteriologische Übungen für Anfänger.

---

*) Die empfohlenen Fächer sind nach der bundesrätlichen Verordnung für die eidgenössischen Medizinalprüfungen nicht als obligatorisch zu betrachten.

VI. Forstschule (7 Semester).

Vorstand: Prof. *Badoux*.

1. Semester. *Rudio*: Höhere Mathematik mit Übungen. *Winterstein*: Anorganische Chemie. *Jaccard*: Allgemeine Botanik. *Schröter*: Spezielle Botanik, I. Teil. *C. Keller*: Allgemeine Zoologie. *Schardt*: Allgemeine Geologie. *Winterstein*: Agrikulturchem. Prakt.; Anleitung zu den Übungen. *Früh*: Meteorologie und Klimatologie. *Empfohlen*: *C. Keller*: Zoologisches Praktikum für Forst- und Landwirte.

3. Semester. *Schweitzer*: Experimentalphysik II. *Engler*: Waldbau I; Exkursionen und Übungen zum Waldbau. *Zwicky*: Technisches Rechnen; Planzeichnen. *Schellenberg*: Pflanzenpathologie. *Jaccard* und *Schellenberg*: Mikroskopierübungen (II. Teil). *Platter*: Grundlehren der Nationalökonomie. *Turmann*: Economie politique. *Grubenmann*: Makroskopisches Gesteinsbestimmen. *Empfohlen*: *Düggeli*: Bakteriologie für Förster. *Fehlmann*: Schweiz. Fischerei und Fischzucht.

5. Semester. *Pulfer*: Forsteinrichtung; Forstbenutzung und Technologie; Exkursionen und Übungen. *Engler*: Waldbau, II. Teil (ausgewählte Kapitel). *Zwicky*: Erd- und Strassenbau mit Übungen; Mechanik mit Übungen. *Leemann*: Verkehrsrecht II. *Platter*: Finanzwissenschaft. *Turmann*: Science et questions financières. *Empfohlen*: *Fehlmann*: Schweiz. Fischerei und Fischzucht. *Ruegger*: Transportanlagen für Forstwirtschaft, Torfausbeutung, Landwirtschaft und Kanalbau.

7. Semester. *Badoux*: Politique forestière et administration; exercices et séminaire. *Pulfer*: Waldwertrechnung mit Übungen. *Moos*: Alpwirtschaft. *Empfohlen*: *Badoux*: Histoire de la sylviculture.

VII. Landwirtschaftliche Schule (6 Semester).

Vorstand: Prof. *Moos*.

1. Semester. *Kollros*: Mathematik. *Winterstein*: Anorganische Chemie. *Jaccard*: Allgemeine Botanik. *Schröter*: Spezielle Botanik, I. Teil. *C. Keller*: Allgemeine Zoologie. *Schardt*: Allgemeine Geologie. *Platter*: Grundlehren der Nationalökonomie. *Turmann*: Economie politique. *Laur*: Betriebslehre I (Agrargeschichte und Einführung in die Wirtschaftswissenschaften des Landbaues). *Empfohlen*: *Schröter*: Alpenflora I. *C. Keller*: Zoologisches Praktikum für Forst- und Landwirte. *Rudio*: Höhere Mathematik mit Übungen.

3. Semester. *Schweitzer*: Experimentalphysik II. *Laur*: Betriebslehre III. *Moos*: Allgemeine Tierproduktionslehre. *Früh*: Meteorologie und Klimatologie. *Schellenberg*: Beackerung und Düngung; Pflanzenpathologie. *Düggeli*: Bakteriologie, I. Teil. *Wiegner*:

Agrikulturchemie I (Bodenkunde und allgemeine Düngerlehre); agrikulturchemisches Praktikum. *Jaccard* und *Schellenberg:* Mikroskopierübungen (II. Teil). *Uehlinger-Freuler:* Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, 1. Teil. *Grubenmann:* Makroskopisches Gesteinsbestimmen. *Empfohlen: Platter:* Finanzwissenschaft. *Turmann:* Science et questions financières. *Wiegner:* Anleitung zu den Übungen im agrikulturchemischen Laboratorium; Chemie der Milch und Milchprodukte*). *Fehlmann:* Schweiz. Fischerei und Fischzucht.

5. Semester. *Laur:* Betriebslehre (Schluss). *Moos:* Rindviehzucht II; Kleinviehzucht; landwirtschaftlich-seminaristische Übungen; Alpwirtschaft. *Düggeli:* Agronomische Übungen (Milchuntersuchungen); bakteriologische Übungen. *Wey:* Landwirtschaftliches Meliorationswesen. *Schellenberg:* Agronomische Übungen; Weinbereitung. *Peter:* Molkereitechnik II und milchwirtschaftliche Betriebslehre. *Leemann:* Verkehrsrecht II. *Zschokke:* Gesundheitspflege der Haustiere. *Empfohlen: Wiegner:* Landwirtschaftlich-chemische Technologie (Zucker- und Spiritusfabrikation). *C. Keller:* Abstammungsgeschichte der Haustiere.

VIII. Schule für Fachlehrer in Mathematik und Physik (8 Semester).

Vorstand: Prof. Dr. *Meissner.*

1. Semester. *Hirsch:* Höhere Mathematik I mit Übungen. *Franel:* Dasselbe französisch. *Grossmann:* Darstellende Geometrie mit Übungen. *Kollros:* Dasselbe französisch. *Pólya:* Einführung in die Analysis reeller Grössen I.

3. Semester. *Hirsch:* Höhere Mathematik III mit Übungen. *Franel:* Dasselbe französisch. *Weyl:* Analytische Geometrie mit Übungen. *Meissner:* Mechanik II mit Übungen. *Piccard:* Physik.

5. und **7. Semester.** *Grossmann:* Ebene algebraische Kurven. *Hurwitz:* Algebraische Gleichungen; mathematisches Seminar. *Weyl:* Differentialgleichungen. *Weyl* und *Wolfke:* Mathematisch-physikalisches Seminar. *Weyl* und *Pólya:* Mathematisches Kolloquium. *Meissner:* Ausgewählte Kapitel der Elastizitätslehre. *Bäschlin:* Vermessungskunde II; höhere Geodäsie. *Piccard* und *Schweitzer:* Physikalisches Praktikum für Anfänger. *Piccard:* Wissenschaftliche Arbeiten im physikalischen Institut. *Kuhlmann:* Theoretische Elektrotechnik II mit Übungen; elektrotechnisches Laboratorium I *a*; theoretische Elektrotechnik IV; elektrotechnisches Laboratorium II *b*.

*) Für Studierende der molkereitechnischen Richtung obligatorisch.

Wolfer: Einleitung in die Astronomie; Übungen dazu; Bahnbestimmung von Planeten und Kometen. *Amberg:* Mathematische Probleme der Sozialversicherung. *Vakant:* Einführung in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht I. *Brentano:* Optik. *Piccard:* Ausgewählte Kapitel aus der Technik physikalischer Präzisionsmessungen. *Medicus:* Einleitung in die Philosophie; Nietzsche; pädagogische Prinzipienfragen; philosophische Übungen (Hegel).

IX. Schule für Fachlehrer in Naturwissenschaften (8 Semester).

Vorstand: Prof. Dr. *Schröter.*

1. Semester. *Rudio:* Höhere Mathematik mit Übungen. *Staudinger:* Anorganische Chemie. *Treadwell:* Analytische Chemie I; analytisches Praktikum. *Grubenmann:* Mineralogie. *Jaccard:* Allgemeine Botanik. *Schröter:* Spezielle Botanik, I. Teil.

3. Semester. *Schweitzer:* Experimentalphysik II. *Staudinger:* Organische Chemie, spez. Teil I; chemisches Praktikum (inklusive Vorlesungsversuche). *Grubenmann:* Übungen im Mineralbestimmen; mineralogisch-petrographische Übungen am Polarisations-Mikroskop (Anfängerpraktikum); Gesteinsmetamorphose und kristalline Schiefer. *Schardt:* Allgemeine Geologie. *Früh:* Meteorologie und Klimatologie. *Hescheler:* Vergleichende Anatomie.

5. Semester.

a. Botanisch-zoologische Richtung.

Hescheler: Zoologisch-vergleichend-anatomisches Vollpraktikum. *Schlaginhaufen:* Grundzüge der Anatomie und Physiologie des Menschen I, mit besonderer Demonstrationsstunde. *O. Roth:* Bakteriologische Übungen für Anfänger. *Düggeli:* Bakteriologische Übungen (speziell für Botaniker, Landwirte und Molkereitechniker) für Anfänger. *Früh:* Abriss der Anthropogeographie der Schweiz (Raum, Siedelung und Wirtschaft, Staat). *Schröter* und *Staudinger:* Seminaristische Übungen. *Jaccard:* Pflanzenanatomisches Halbpraktikum. *Schröter:* Botanisch-systematisches Praktikum. *Schellenberg:* Pflanzenpathologie. *Jaccard* und *Schellenberg:* Mikroskopierübungen dazu. *Rikli:* Kryptogamen I. *Empfohlen: Schröter:* Alpenflora I; Bilder aus dem Pflanzenleben der Schweiz; naturwissenschaftliche Skizzen von einer Reise um die Welt. *Schardt:* Geologisches Anfängerpraktikum. *Hescheler:* Paläontologie der Säugetiere.

b. Chemisch-physikalische Richtung.

Piccard und *Schweitzer:* Physikalisches Praktikum für Anfänger. *Baur:* Physikalische Chemie II; physikalisch-chemisches Praktikum;

allgemeine Elektrochemie; elektrochemisches Praktikum. *Staudinger:* Chemisches Praktikum. *Bosshard* und *Fierz:* Technisch-chemisches Praktikum. *Wiegner* und *Winterstein:* Agrikultur chem. Praktikum. *Bosshard:* Anorganische chemische Technologie I (Wasser, Salze, Säuren). *Früh:* Abriss der Anthropogeographie der Schweiz (Raum, Siedelung und Wirtschaft, Staat). *Schröter* und *Staudinger:* Seminaristische Übungen. *Empfohlen: Schlaginhaufen:* Grundzüge der Anatomie und Physiologie des Menschen I, mit besonderer Demonstrationsstunde. *O. Roth:* Hygiene der Wasserversorgung; Ernährungshygiene.

c. Geologisch-mineralogische Richtung.

Grubenmann: Mineralogisch-petrographisches Praktikum (für Vorgerücktere); Arbeiten im mineral chem. Laboratorium; Gesteinsmetamorphose und kristalline Schiefer. *Schardt:* Geologisches Vollpraktikum (Anleitung zu selbständigen Arbeiten). *Rollier:* Stratigraphie der Juraformation; Petrefaktenkunde mit Übungen: Leitfossilien der Cephalopoden. *Schlaginhaufen:* Grundzüge der Anatomie und Physiologie des Menschen I, mit besonderer Demonstrationsstunde. *Früh:* Abriss der Anthropogeographie der Schweiz (Raum, Siedelung und Wirtschaft, Staat). *Schröter* und *Staudinger:* Seminaristische Übungen. *Empfohlen: Schardt:* Geologisches Kolloquium. *Baur:* Physikalische Chemie II. *O. Roth:* Hygiene der Wasserversorgung; Ernährungshygiene. *Hescheler:* Paläontologie der Säugetiere.

7. Semester.

a. Botanisch-zoologische Richtung.

Hescheler: Leitung selbständiger Arbeiten für Absolventen des zoologischen Vollpraktikums. *Jaccard:* Pflanzenanatomisch-physiologisches Vollpraktikum. *Schröter:* Botanisch-systematisches Vollpraktikum. *O. Roth:* Bakteriologische Übungen für Vorgerücktere. *Düggeli:* Bakteriologische Übungen (speziell für Botaniker, Landwirte und Molkereitechniker) für Vorgerücktere. *Früh:* Geographische Übungen. *Empfohlen: Hescheler:* Paläontologie der Säugetiere. *Schneider:* Entomologisches Praktikum; die wissenschaftlichen Grundlagen der Bienenzucht; mikroskopische Übungen zur Bienenzucht. *Schröter:* Bilder aus dem Pflanzenleben der Schweiz; naturwissenschaftliche Skizzen von einer Reise um die Welt. *Eder:* Technische Mikroskopierübungen II (Genussmittel und Gewürze). *C. Keller:* Der heutige Stand des Darwinismus. *Schellenberg:* Vererbungslehre. *O. Roth:* Hygiene der Wasserversorgung; Ernährungshygiene. *Schröter* und *Staudinger:* Seminaristische Übungen. *Medicus:* Einleitung in die Philosophie; Nietzsche; pädagogische Prinzipienfragen; philosophische Übungen (Hegel).

b. Chemisch-physikalische Richtung.

Piccard: Wissenschaftliche Arbeiten im physikalischen Institut. *Staudinger:* Chemisches Praktikum. *Bosshard* und *Fierz:* Technisch-chemisches Praktikum. *Wiegner* und *Winterstein:* Agrikulturchemisches Praktikum. *Baur:* Physikalisch-chemisches und elektrochemisches Praktikum für Vorgerücktere. *Empfohlen: Fierz:* Organische Technologie I (Gespinstfasern, Bleicherei, Färberei). *Eder:* Technische Mikroskopierübungen II (Genussmittel und Gewürze); Lebensmittelanalyse mit Übungen. *C. Keller:* Der heutige Stand des Darwinismus. *Schröter* und *Staudinger:* Seminaristische Übungen. *Medicus:* Philosophische Fächer wie unter a.

c. Geologisch-mineralogische Richtung.

Früh: Geographische Übungen. *Schardt:* Geologisches Vollpraktikum (Anleitung zu selbständigen Arbeiten). *Rollier:* Petrefaktenkunde mit Übungen: Leitfossilien der Cephalopoden. *Grubenmann:* Mineralogisch-petrographisches Praktikum für Vorgerücktere; Arbeiten im mineralchemischen Laboratorium. *Empfohlen: Schardt:* Geologisches Kolloquium. *C. Keller:* Der heutige Stand des Darwinismus. *Schröter* und *Staudinger:* Seminaristische Übungen. *Medicus:* Philosophische Fächer wie unter a.

X. Militärschule.

Vorstand: Prof. Oberst *Affolter.*

Affolter: Praktische Ballistik. *Becker:* Kartenkunde; Übungen im Kartenlesen. *Fiedler:* Das Schiessen der Infanterie: I. Schiesslehre; Infanterieschiessübungen. *Gessner:* Militärsanitätswesen. *Häne:* Geschichte des alten schweiz. Heerwesens und der alten Schweizerkriege: I. Das Wehrwesen. *Meyer:* Feld- und Behelfsbefestigung. *de Loriol:* Histoire de la guerre. *Steinbuch:* Grundzüge der Taktik I. *Schwyter:* Pferdekenntnis; Pferdepflege. *Wille:* Heeresorganisation; Militärpädagogik. *Zeller:* Militärverpflegungswesen. *Zschokke:* Militärsprengtechnik (eingeschlossen Spreng- und Triebmittel). *Vakant:* Reiten.

XI. Allgemeine Abteilung (Freifächer).

Vorstand: Prof. *Guilland.*

A. Philosophische und staatswissenschaftliche Sektion.

1. Literatur, Sprachen und Philosophie. *Baumgartner:* Deutsche Sprache (für Fremdsprachige). *Ermatinger:* Deutsche Dichtung von heute: Th. Mann, Wedekind, Morgenstern, Werfel, Albert Steffen; Goethes Romane; Gottfried Keller. *Medicus:* Einleitung in die

Philosophie; Nietzsche; pädagogische Prinzipienfragen; philosophische Übungen (Hegel). *Pizzo:* La vita e le opere di Lod. Ariosto; l'Italia e la sua letteratura dal 1815 al 1830; lettura di autori moderni, esercizi di lingua parlata e di composizione; corso elementare di lingua italiana. *Schär:* Die jungschweizerische Lyrik; österreichische Lyrik der Gegenwart. *Seidel:* Staatsbürgerliche, weltbürgerliche und menschliche Erziehung und Bildung. *Seippel:* Jean-Jacques Rousseau: sa vie, son œuvre, son influence; écrivains français contemporains; exercices littéraires, discussions, conversation etc.; cours moyen de langue française. *Vetter:* Englischer Elementarkurs; Lektüre von Dramen Bernard Shaws; english Literature of our Time. *Wreschner:* Naturphilosophie; Einführung in die Experimentalpsychologie, mit Demonstrationen.

2. Historische und politische Wissenschaften. *Besso:* Übungen zum Rechtsschutz der technisch-geistigen Arbeit. *Brun:* Maler und Bildhauer im 17. und 18. Jahrhundert; kunstgeschichtliche Übungen. *Gagliardi:* Schweizergeschichte im 19. Jahrhundert. *Guilland:* La Révolution française; les grandes explorations polaires au 19ème et au 20ème siècle; les peuples de l'Asie Mineure: Arméniens, Grecs, Turcs et Kourdes. *Hämig:* Geschichte und System der Soziologie; Übungen zur Einführung in die Statistik und Psychologie der Arbeitsleistung (Taylor-System). *Heinemann:* Entwicklungsgeschichte der modernen Weltanschauung; Zukunftsprobleme der Kulturphilosophie und Technik. *Laur:* Industrie und Landwirtschaft (Einführung in die Wirtschaftspolitik). *Leemann:* Verkehrsrecht II (Personen- und Obligationenrecht, mit Einschluss des Patent-, Muster- und Markenrechts); Grundbuch- und Vermessungsrecht; Haftpflicht und obligatorische Unfallversicherung; juristisches Kolloquium. *Platter:* Grundlehren der Nationalökonomie; Finanzwissenschaft. *Stern:* Geschichte Europas seit den Wiener Kongressbeschlüssen von 1815; Geschichte der demokratischen Ideen und Verfassungen in den letzten zwei Jahrhunderten; historische Übungen auf dem Gebiete der neuern Geschichte. *Turmann:* Economie politique: 1. Traités de commerce et régimes douaniers, les crises économiques; 2. Les principales Ecoles économiques et sociales contemporaines; 3. Répétition: Révision générale de l'économie politique; science et questions financières. *Viollier:* Les civilisations préhistoriques en Suisse: l'âge de bronze; géographie de la Suisse à l'époque romaine. *Zemp:* Kunstgeschichte des Altertums; die Baukunst des 15. und 16. Jahrhunderts; die Kunst des 13. Jahrhunderts.

3. Künste. *Graf:* Plastische Anatomie und Proportionslehre; Figurenzeichnen (Akt).

B. Mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Sektion.

1. Mathematik, Physik und Chemie. *Amberg:* Mathematische Probleme der Sozialversicherung. *Beyel:* Rechenschieber mit Übungen; darstellende Geometrie; Achsonometrie und Perspektive. *Brentano:* Optik. *Eder:* Synthetische Arzneimittel. *Gonseth:* Calcul des variations; Equations aux dérivées partielles. *Grossmann:* Ebene algebraische Kurven. *Hurwitz:* Algebraische Gleichungen. *Kienast:* Elastizitätstheorie. *Kraft:* Die Grundkräfte der Welt; geometrische Analysis; analytische Mechanik. *Meissner:* Ausgewählte Kapitel aus der technischen Elastizitätslehre. *Misslin:* Technologie der Azofarbstoffe; Technologie der wichtigsten organischen Zwischenprodukte. *Piccard:* Ausgewählte Kapitel aus der Technik physikalischer Präzisionsmessungen. *Pólya:* Einführung in die Analysis reeller Grössen; analytische Mechanik. *Ruzicka:* Chemie der Terpene und heterozyklischen Verbindungen. *Weyl:* Analytische Geometrie mit Übungen; Differentialgleichungen. *Weyl* und *Wolfke:* Mathematisch-physikalisches Seminar. *Weyl* und *Pólya:* Mathematisches Kolloquium. *Wiegner:* Kolloidchemie. *Winterstein:* Chemie der Alkaloide und ihre Wirkungen. *Wolfer:* Einleitung in die Astronomie; Übungen dazu; Bahnbestimmung von Planeten und Kometen. *Wolfke:* Thermodynamik; über den innern Bau der Atome (mit Experimenten).

2. Geographie, Geologie, Mineralogie, Biologie. *Düggeli:* Gärung und Gärungsorganismen. *Ernst:* Experimentelle Abstammungslehre. *Fehlmann:* Schweizerische Fischerei und Fischzucht; biologische Wasseranalyse und die biologischen Methoden der Abwasserreinigung. *Früh:* Meteorologie und Klimatologie; Abriss der Anthropogeographie der Schweiz (Raum, Natur, Siedelung und Wirtschaft, Staat). *Grubenmann:* Mineralogie; Übungen im Mineralbestimmen; makroskopisches Gesteinsbestimmen; mineralogisch-petrographische Übungen am Polarisations-Mikroskop (Anfängerpraktikum); mineralogisch-petrographisches Praktikum (für Vorgerücktere); Übungen im mineralchemischen Laboratorium; Gesteinsmetamorphose und kristalline Schiefer. *C. Keller:* Zoologisches Praktikum für Forst- und Landwirte; Abstammungsgeschichte der Haustiere; der gegenwärtige Stand des Darwinismus. *Rikli:* Kryptogamen; Demonstrationen von Kryptogamen; systematische Botanik I (für Lebensmittelchemiker); technische Botanik (Farb- und Gerbstoffpflanzen) für Ingenieure und Chemiker; kultur- und naturhistorische Wanderungen durch die Mittelmeerländer als Vorbereitung einer Studienreise nach Kreta und Griechenland im Frühjahr 1920. *Rollier:* Petrefaktenkunde mit Übungen (Leitfossilien der Cephalopoden); Stratigraphie der Juraformation. *Rübel:* Übersicht über die Pflanzengesellschaften der Erde. *Schardt:* Allgemeine Geologie; technische Anwendungen der

Geologie; geologisches Praktikum für Anfänger; geologisches Vollpraktikum (Anleitung zu selbständigen Arbeiten); geologisches Kolloquium; ausgewählte Kapitel aus der Geologie der Schweiz: Die schweizerischen Wasserläufe während den ältern und den jüngern geologischen Zeiten. *Schellenberg:* Vererbungslehre. *Schneider:* Die wissenschaftlichen Grundlagen der Bienenzucht I; mikroskopische Übungen zur Bienenkunde; entomologisches Praktikum: Untersuchen und Bestimmen von Insekten. *Schröter:* Spezielle Botanik I; Alpenflora I; Bilder aus dem Pflanzenleben der Schweiz (Tessin, Wallis, Seeflora); naturwissenschaftliche Skizzen von einer Reise um die Welt. *Trier:* Fortschritte und Kriegserfahrungen in der Ernährungslehre. *Weber:* Geologie des Erdöls und seiner Derivate.

3. Technische Fächer. *Andreae:* Der Bau der grossen Alpendurchstiche; die Entwicklung des schweizerischen Eisenbahnnetzes. *Baragiola:* Lebensmittelchemie: Die alkoholischen Getränke; Fehler und Krankheiten der Weine und der Obstweine. *Barbieri:* Photographie I; photographisches Praktikum. *Becker:* Kartenzeichnen; Kartenkunde; Vorlesung; Übungen im Kartenlesen. *Bernoulli:* Kleinwohnungsbau, Übungen. *Bertschinger:* Binnenschiffahrt. *Dällenbach:* Grundbegriffe der Theorie des elektromagnetischen Feldes. *Eder:* Technische Mikroskopierübungen II (Genussmittel und Gewürze). *Farny:* Wechselstromkommutatormotoren. *Kummer:* Ausgewählte Kapitel über elektrische Traktion. *Litsos:* Bergbaukunde. *Ott:* Die Leucht- und Heizgasindustrie. *Ritter:* Statik der Eisenbetonbauten. *H. Roth:* Hydrotechnische Vorarbeiten für Wasserkraftanlagen. *O. Roth:* Gewerbehygiene; Ernährungshygiene; Hygiene der Wasserversorgung. *Ruegger:* Transportanlagen für Forstwirtschaft, Torfausbeutung, Landwirtschaft und Kanalbau; Umschlagseinrichtungen für Häfen. *Tobler:* Schwachstromtechnik I. *Wiegner:* Ausgewählte Kapitel aus der Fütterungslehre. *Wirz:* Apparate- und Maschinenprüfungen elektrotechnischer Betriebe.

4. Militärische Fächer. *Affolter:* Allgemeine Waffenlehre; Elemente der Ballistik. *Bircher:* Geschoss- und Waffenwirkung I. *Fiedler:* Infanterieschiesslehre; Infanterieschiessübungen. *Häne:* Geschichte des alten schweizerischen Wehrwesens und der alten Schweizerkriege: I. Das Wehrwesen. *Meyer:* Taktische und technische Entwicklung des Stellungskrieges; permanente Befestigung und ihre geschichtliche Entwicklung; fortifikatorische Planentwürfe (permanente und Behelfsbefestigung). *B. Zschokke:* Militärsprengtechnik (eingeschlossen Spreng- und Triebmittel).

Das **Studienjahr 1919/1920** beginnt mit dem **2. Oktober 1919.** Die Vorlesungen nehmen am 14. Oktober ihren Anfang.

Die schriftlichen Anmeldungen sind spätestens bis **16. September** an das Rektorat einzusenden. Sie sollen folgende Angaben enthalten: *a.* Name und Heimatort des Bewerbers, *b.* Abteilung und Jahreskurs, *c.* Bewilligung und Adresse des Vaters oder des Vormundes, wenn der Bewerber nicht volljährig ist. — Beizulegen sind ein Ausweis über das zurückgelegte 18. Altersjahr, ein Sittenzeugnis, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung und allfällige praktische Berufstätigkeit.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am **2. Oktober.** Über die geforderten Kenntnisse gibt das Aufnahmeregulativ Aufschluss, das nebst dem Programm und dem Anmeldeformular zum Preise von 90 Cts., zuzüglich Porto, von der Rektoratskanzlei bezogen werden kann.

Zürich, den 1. September 1919.

Der Rektor der Eidg. Technischen Hochschule:
W. Wyssling.

Eidgenössische Kriegsgewinnsteuer.

Gemäss Art. 33 des Bundesratsbeschlusses vom 18. September 1916 ist die Kriegsgewinnsteuer für das Jahr 1915 am Tage des Inkrafttretens des genannten Beschlusses, d. h. am 18. September 1916, für die nachfolgenden Jahre am ersten Tage nach Ablauf des Steuerjahres verfallen. Für die Steuerpflichtigen, die ihre Geschäftsjahre nicht mit dem Kalenderjahr abschliessen, gelten nach Art. 5, Abs. 3 (abgeändert gemäss Bundesratsbeschluss vom 9. November 1917), die übungsgemäss abgeschlossenen Geschäftsjahre als Steuerjahre.

In Anwendung von Art. 33, Abs. 4, des obgenannten Bundesratsbeschlusses hat das eidg. Finanzdepartement die Zahlungstermine für die Kriegsgewinnsteuer festgesetzt wie folgt:

für das Steuerjahr	1915 und 1915/1916	auf 31. Mai 1917,
„ „ „	1916	„ 30. November 1917,
„ „ „	1916/1917	„ 31. Mai 1918,
„ „ „	1917	„ 30. November 1918,
„ „ „	1917/1918	„ 31. Mai 1919,
„ „ „	1918	„ 30. November 1919.

Die Steuerpflichtigen haben den Steuerbetrag bis längstens zu den genannten Terminen an die eidg. Staatskasse oder für deren Rechnung an die schweizerische Nationalbank in bar und kostenfrei zu bezahlen. Für die Steuerbeträge, die bis zum festgesetzten Zahlungstermin nicht bezahlt werden, wird Betreibung eingeleitet, und es wird überdies von dem auf den Zahlungstermin folgenden Tage hinweg ein Verzugszins von 6 % berechnet, und zwar gelangt dieser Zins auch dann zur Anrechnung, wenn die definitive Einschätzung aus irgendeinem Grunde erst nach dem vom Finanzdepartement festgesetzten allgemeinen Zahlungstermin erfolgt. Massgebend für die Zinsberechnung ist einzig der Termin, auf welchen die Steuer verfallen war. Ebenso hemmt die Einreichung eines Rekurses gegen die Taxation den Zinsenlauf nicht, sofern die eidg. Rekursbehörde nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt.

Ist ein Steueranspruch gefährdet, oder hat der Steuerpflichtige keinen Wohnsitz in der Schweiz, so kann die eidg. Steuerverwaltung jederzeit Sicherheit verlangen.

Jeder Steuerpflichtige erhält eine persönliche Zahlungseinladung, sei es auf Grund der erfolgten Einschätzung oder, wenn diese noch nicht stattgefunden hat, auf Grund seiner Steuererklärung, wobei die endgültige Abrechnung nach erfolgter Einschätzung vorbehalten wird. Er kann aber schon vorher Abschlagszahlungen auf den festzustellenden Steuerbetrag leisten. Für Abschlagszahlungen, die wenigstens 30 Tage vor Ablauf der festgesetzten Zahlungsfristen erfolgen, wird ein Zins von 5 % für die Zeit vom Tage der Zahlung bis zum Zahlungstermin vergütet.

Es werden jederzeit auch Vorauszahlungen auf die Kriegsgewinnsteuer späterer Steuerperioden entgegengenommen, und es wird für solche Vorauszahlungen den Steuerpflichtigen ebenfalls ein Zins von 5 % gewährt, berechnet vom Tage der Zahlung bis zum später festzusetzenden Zahlungstermin für die betreffende Steuerperiode.

Jede an die eidg. Staatskasse oder für deren Rechnung an die schweizerische Nationalbank geleistete Abschlagszahlung oder Vorauszahlung ist der eidg. Steuerverwaltung in Bern zu avisieren.

Bern, den 5. September 1919.

Eidgenössische Steuerverwaltung.

Argentinien.

Beglaubigung von Urkunden.

Die schweizerische Gesandtschaft in Buenos-Aires macht darauf aufmerksam, dass gemäss einem Dekret der argentinischen Regierung vom 24. Juli 1918 jede im Ausland ausgestellte Urkunde (Vollmacht, Schuldanerkennung, Vertrag usw.) von der Gesandtschaft oder einem Konsulat Argentiniens im Staate, in welchem das Schriftstück ausgestellt worden ist, und zudem vom Ministerium des Äussern in Buenos-Aires beglaubigt sein müsse, um von den argentinischen Behörden anerkannt zu werden. Diese Beglaubigung kann nicht durch eine solche der diplomatischen Vertreter fremder Staaten in Argentinien ersetzt werden.

Die schweizerische Gesandtschaft und die schweizerischen Konsulate in Argentinien können daher Schriftstücke, die einer Beglaubigung bedürfen, nur annehmen, wenn sie von der argentinischen Gesandtschaft oder einem argentinischen Konsulat legalisiert worden sind. Die Einholung der überdies erforderlichen Beglaubigung des argentinischen Ministeriums des Äussern wird auf Wunsch durch die schweizerische Gesandtschaft in Buenos-Aires besorgt.

Bern, den 2. September 1919.

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement:
Müller.

5% II. eidg. Mobilisationsanleihe von 1914 von Fr. 50,000,000.

Kapitalrückzahlung auf 1. Dezember 1919.

Infolge der heute stattgefundenen ersten Verlosung gelangen auf 1. Dezember 1919 aus dem obgenannten Anleihen nachfolgende Obligationen zur Rückzahlung und treten von diesem Zeitpunkte hinweg ausser Verzinsung:

540 Titel à Fr. 100. — Lit. A.

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
61— 80	1741— 1760	5561— 5580	11061—11080
341— 360	1761— 1780	7421— 7440	11781—11800
421— 440	1921— 1940	7541— 7560	12421—12440
741— 760	2121— 2140	8141— 8160	12681—12700
1021— 1040	2361— 2380	10061—10080	12741—12760
1141— 1160	3681— 3700	10721—10740	12761—12780
1421— 1440	3881— 3900	11001—11020	

920 Titel à Fr. 500. — Lit. B.

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
14201—14220	18881—18900	24781—24800	31561—31580
14861—14880	19021—19040	24941—24960	31601—31620
14901—14920	19341—19360	26001—26020	31781—31800
15021—15040	20981—21000	26581—26600	32841—32860
16281—16300	21661—21680	27121—27140	33221—33240
16921—16940	21841—21860	27161—27180	33341—33360
17101—17120	23021—23040	27761—27780	33421—33440
17121—17140	23141—23160	28561—28580	33681—33700
17741—17760	23981—24000	29301—29320	34561—34580
18081—18100	24601—24620	30461—30480	34741—34760
18681—18700	24641—24660	31081—31100	
18821—18840	24721—24740	31341—31360	

1600 Titel à Fr. 1000. — Lit. C.

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
35901—35920	43601—43620	52081—52100	60201—60220
36261—36280	43981—44000	52641—52660	60361—60380
36301—36320	44261—44280	52981—53000	60541—60560
36981—37000	44801—44820	53581—53600	61681—61700
37081—37100	44961—44980	54041—54060	62461—62480
37101—37120	45801—45820	54541—54560	62541—62560
37621—37640	46121—46140	54561—54580	62781—62800
37641—37660	46241—46260	55801—55820	63081—63100
39781—39800	46381—46400	55821—55840	63221—63240
39921—39940	46641—46660	56021—56040	63441—63460
40301—40320	47201—47220	56421—56440	63721—63740
40401—40420	47261—47280	56601—56620	64281—64300
40581—40600	47481—47500	56721—56740	66421—66440
41121—41140	47681—47700	56821—56840	68141—68160
41401—41420	47841—47860	57641—57660	68261—68280
41961—41980	48021—48040	57701—57720	68301—68320
42441—42460	48241—48260	58401—58420	69561—69580
42481—42500	49881—49900	58881—58900	70841—70860
42741—42760	49901—49920	59001—59020	71501—71520
43061—43080	50981—51000	59621—59640	72841—72860

Die Einlösung vorbezeichneter 3060 Obligationen im Gesamtbetrage von Fr. 2,114,000 erfolgt gemäss Anleihensbedingungen

bei der eidgenössischen Staatskasse,

bei allen schweizerischen Kreispost- und Zollkassen,

bei den Kassen der schweizerischen Nationalbank,

bei den Kassen der hiernach bezeichneten Banken:
Kantonalbank von Bern, schweiz. Kreditanstalt, schweiz. Bankverein, Union financière de Genève, eidg. Bank A.-G., Basler Handelsbank, A.-G. Leu & Cie., schweiz. Bankgesellschaft, schweiz. Volksbank und bei sämtlichen Kantonalbanken.

Bern, den 1. September 1919. (2.).

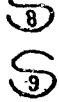
Eidgenössisches Finanzdepartement.

Zulassung von Elektrizitätsverbrauchsmessersystemen zur amtlichen Prüfung und Stempelung.

Auf Grund des Art. 25 des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1909 über Mass und Gewicht und gemäss Art. 16 der Vollziehungsverordnung vom 9. Dezember 1916 betreffend die amtliche Prüfung und Stempelung von Elektrizitätsverbrauchsmessern hat die eidg. Mass- und Gewichtskommission die nachstehenden Verbrauchsmessersysteme zur amtlichen Prüfung und Stempelung zugelassen und ihnen die beifolgenden Systemzeichen erteilt:

Fabrikant: *Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. in Nürnberg.*

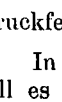
Spannungswandler Type N E 21



Spannungswandler Type N E 32

Druckfehlerberichtigung:

In der amtlichen Zulassungserklärung vom 8. April 1918 soll es heissen:



Stromwandler Type Mtr 202 s von 40 Perioden an aufwärts (statt Mtr S)

Bern, den 29. August 1919.

Der Präsident
der eidg. Mass- und Gewichtskommission:

J. Landry.

Verpfändung einer Eisenbahn.

Der Verwaltungsrat der **Önsingen-Balsthal-Bahn** stellt das Gesuch, es möchte ihr bewilligt werden, die $4{,}_{015}$ km lange Bahnlinie von Önsingen nach Balsthal samt Zugehör und Betriebsmaterial im Sinne von Art. 9 des Bundesgesetzes vom 25. September 1917 über Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahn- und Schiffahrtsunternehmungen im **ersten Range** zu verpfänden, behufs Sicherstellung eines Anleihens von **Fr. 425,000,** das zur Rückzahlung derjenigen von Fr. 350,000 und Fr. 50,000 vom Jahre 1899 verwendet werden soll.

Gesetzlicher Vorschrift gemäss wird dieses Begehren öffentlich bekanntgemacht, unter Ansetzung einer mit dem **25. September 1919** ablaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die beabsichtigte Verpfändung dem eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartement, Eisenbahnabteilung, in Bern, schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 28. August 1919. (2..)

Sekretariat des eidg. Eisenbahndepartements.

Durch Bundesratsbeschluss vom 25. Juli 1919 ist der Bundesratsbeschluss vom 9. Juli 1918 über die Ausdehnung des Verbotes des Agiohandels auf sämtliche Goldmünzen aufgehoben worden. Um keine unrichtige Auffassung aufkommen zu lassen, wird ausdrücklich festgestellt, dass durch diesen Aufhebungsbeschluss nur das Agioverbot auf Goldmünzen berührt wird, deren Emissionsstaaten der lateinischen Münzunion nicht angehören, nicht aber das Agioverbot auf die Goldmünzen der genannten Münzunion.

Französische, belgische, italienische, griechische und schweizerische Goldmünzen stehen nach wie vor unter dem Agioverbot vom 13. März 1915.

Bern, den 5. September 1919.

Eidgenössisches Finanzdepartement.

Zollbezug auf Postsendungen.

Ungeachtet wiederholter amtlicher Bekanntmachung, den Zollbezug auf Postsendungen betreffend, wird die Zollverwaltung fortwährend wegen vermeintlich unrichtiger Zollbehandlung der Fahrpoststücke mit Reklamationen überhäuft, welche auf ungenaue, nicht tarifgemässe Deklarationen seitens der Absender zurückzuführen sind.

Unter Hinweis auf die Art. 11 und 12 des Zolltarifgesetzes von 1902, welche folgendermassen lauten:

„Art. 11. Güter mit zweideutiger Inhaltsbezeichnung unterliegen der höchsten Gebühr, die ihnen nach Massgabe ihrer Art auferlegt werden kann.

„Art. 12. Wenn Waren verschiedener Art, welche verschiedene Gebühren zu bezahlen hätten, in einem und demselben Frachtstück verpackt sind, und es erfolgt nicht eine genügende Angabe über die Menge jeder einzelnen Ware, so ist der Zoll für das Gesamtgewicht nach demjenigen Ansatze zu beziehen, welchen der mit der höchsten Gebühr belastete Teil der Ware zu bezahlen hätte."

machen wir neuerdings, wie schon früher, darauf aufmerksam, dass Reklamationen betreffend Zollabfertigung von Postsendungen, für welche eine genaue und tarifgemässe Deklaration bei der Einfuhr nicht vorgelegen hat, unnachsichtlich abgewiesen werden müssen.

Wer daher Waren per Post aus dem Ausland bezieht, handelt in seinem selbsteigenen Interesse, wenn er dafür besorgt ist, dass die Sendung mit einer dem Inhalt entsprechenden und tarifgemäss lautenden Deklaration versehen wird. Zu diesem Behufe wird er am zweckmässigsten den Absender über den genau an den Zolltarif angepassten Wortlaut der mitzugebenden Deklaration instruieren oder ihm wörtlich die bezügliche Inhaltserklärung vorschreiben.

Bern, den 6. Oktober 1911.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1919
Band Volume Volume	4
Heft Cahier Numero	36
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	---
Datum Date Data	10.09.1919
Seite Page Pagina	716-738
Ref. No	10 027 247

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.